

29. Januar 2019

Einladung zum 18. Treffen der Berliner idm-Regionalgruppe am 21. Februar 2019

mit einem Input der idm-Vorstandsmitglieder Sibel Kara und Andreas Merx zum Thema „Diversity & Demokratie – Wie partizipativ und gerecht ist Diversity Management wirklich?“

Liebe idm-Mitglieder, sehr geehrte Damen, Herren und Diverse,

wir laden Sie herzlich ein zum 18. Treffen der Berliner idm-Regionalgruppe

am Donnerstag, dem 21. Februar 2019, um 19:00 Uhr

im Bayerischen Wirtshaus Enzian, Am Kupfergraben 6A, 10117 Berlin.

Wir wollen dabei die Zusammenhänge zwischen der Krise der liberal-westlichen Demokratien, dem Aufstieg autoritärer Parteien und Führer*innen, der Zunahme sozialer Ungleichheit und unserer eigenen Diversity-Praxis diskutieren. Einführend in das Thema wollen wir in einem Kurzinput vor allem folgende Fragen beleuchten:

- *Warum steht der Umgang mit Diversity derzeit so stark im Fokus vieler politischer Debatten sowie der Diskussionen um die zunehmende Unzufriedenheit mit der Demokratie?*
- *Wie bunt und gerecht ist Diversity Management wirklich? Welche Schieflagen sind mit Fokus auf soziale Lagen und Teilhabechancen in der Diversity-Praxis in Deutschland festzustellen?*
- *Was sind mögliche Folgerungen für unsere alltägliche Diversity-Praxis?*

Nach der kurzen Einführung wird vor allem die gemeinsame Diskussion und Kontroverse zwischen idm-Mitgliedern und Diversity-interessierten Gästen in im Mittelpunkt des Abends stehen. In gemütlicher bayerischer Wirtshausatmosphäre und bei einer leckeren (auch vegetarischen) Speisenauswahl wollen wir/können Sie sich locker austauschen und temperamentvoll debattieren.

Die Veranstaltung ist für idm-Mitglieder kostenlos. Diversity-Interessierte werden gebeten, vor Ort einen Unkostenbeitrag von 5 Euro zu entrichten. Es stehen nur begrenzte Plätze zur Verfügung. Wir bitten daher um eine kurze **Anmeldung per Mail bis zum 19. Februar 2019 an:**

info@idm-diversity.org

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch und würden uns sehr freuen, Sie persönlich begrüßen zu können.

Schöne Grüße,

Sibel Kara und Andreas Merx